

# Literarischer Handweiser

zunächst für alle

Katholiken deutscher Zunge.

---

Begründet, herausgegeben und redigirt

von

Dr. Franz Hülstamp.

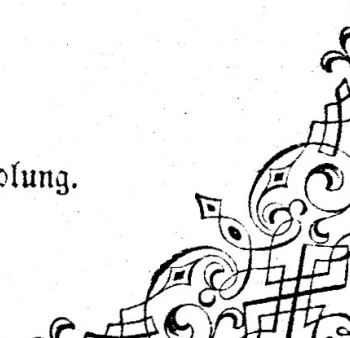
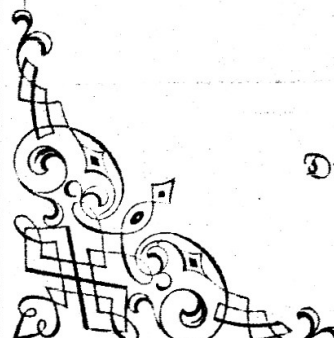
Vierzigster Jahrgang: Nr. 753—776.

1901/2.

---

Münster,

Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung.



10] Über Karl May, den vielgelesenen u. vielgepriesenen „deutschen u. katholischen“ Jules Verne“, verlautete schon seit gut zwei Jahren allerhand sehr Vermunderliches. Jetzt hat Herm. Cardauns sich das Verdienst erworben, auf Grund mühsam gesammelten, in allen Hauptpunkten unanfechtbaren Materials den „großen kathol. Reiseschriftsteller“, der niemals Katholik gewesen, nicht bloß als großartigen Schwindler, sondern auch als gleichzeitigen Pornographen gemeinster Sorte gründlich entlarvt zu haben („Histor.-polit. Blätter“ 129,7,517—540: „Herr Karl May von der andern Seite“). Unsererseits können wir mit Genugthuung darauf hinweisen, daß der Hdw. in den Jubelhymnus auf den „Einzigsten“ u. „Unvergleichlichen“ niemals eingestimmt, sondern sich bei gegebenem Anlasse stets abfällig über seine Schreiberei geäußert hat; so noch in Nr. 693 (Sp. 382) bei Besprechung der „Veremundus“-Brofschüre.

F. S.